

**UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST WIEN
STUDIENRICHTUNG MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK**

BACHELORSTUDIUM

MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK

„RHYTHMIK/RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG“

INFORMATIONSBLETT FÜR DAS STUDIENJAHR 2008/09

Stand: März 2009

Inhaltsverzeichnis

- I. Qualifikationsprofil
 - II. Studienfelder
 - III. Vertiefender Schwerpunkt (Wahlpflicht)
 - IV. Freie Wahlfächer
 - V. Studiendauer
 - VI. Zulassungsbedingungen
 - VII. Studienberatung/Anmeldung/Anmeldeschluss/Studienbeginn
 - VIII. Zulassungsprüfung
 - IX. Ergebnis der Prüfung
 - X. Literatur
- Anhang: - Einladung zum Informationstreffen
- Zulassungsprüfungs-Erfordernisse in Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung
- Schnupperseminar Rhythmik
- Formblatt „Ärztliches Zeugnis“

I. Qualifikationsprofil

An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien kann das Bachelorstudium Musik- und Bewegungspädagogik „RHYTHMIK/RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG“ studiert werden.

Studienziel ist die fachliche, pädagogisch-didaktische und künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung von LehrerInnen für **Musik- und Bewegungspädagogik** mit dem zentralen künstlerischen Fach **„Rhythmik/Rhythmisch-musikalische Erziehung“** an Lehranstalten und im freien Beruf.

1. Tätigkeitsfelder

a) RhythmiklehrerInnen arbeiten in der *berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung* (Multiplikation):

an Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Pädagogischen Akademien, Konservatorien und Musikuniversitäten, an Fachschulen für Sozialberufe, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik, Gymnastik-, Tanz- und Schauspielausbildungen sowie als freiberufliche LeiterInnen von Lehrgängen, Seminaren, Workshops u.ä. für die genannten Berufsgruppen.

b) RhythmiklehrerInnen erlangen während ihres Studiums die berufliche Vorbildung für das breit gefächerte Aufgabengebiet von Erziehung und Bildung im Bereich der Vorschulerziehung (Kindergarten, Gruppen für Mutter und Kind), an Musikschulen (Musikalische Früherziehung, Elementare Musik- und Bewegungserziehung, Elementare Musikpädagogik u.ä.), im schulischen und außerschulischen Bereich, in den vielfältigen Einrichtungen der Sonderpädagogik, in der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der Sozialpädagogik, in Einrichtungen für Senioren, an Volkshochschulen, in Privatstudios, in Integrationsprojekten und Kulturprogrammen.

2. Methodisch-didaktische Vorbildung

Im Hinblick auf den Lehrberuf in einem breit gefächerten Tätigkeitsfeld zwischen Kunst, Pädagogik und Therapie ist eine LehrerInnenpersönlichkeit gefragt, die über eine gut integrierte fachliche Orientierung verfügt. Das professionelle Initiieren, Steuern und Erkennen von Unterrichtsprozessen verlangt zudem eine fundierte und anhaltende Selbstreflexion und – evaluation im Kontext der jeweiligen Zielgruppe und ihres Auftrages.

In vielfachen praktischen, theoretischen und gruppenbezogenen Lerneinheiten und –modellen werden die Studierenden angeregt, ihre fachliche Kompetenz im Dialog mit Gruppen sowie ihren eigenen Führungsstil zu entwickeln. In Lehrproben und Praktika wird eine zunehmende Selbstständigkeit im Unterrichten erworben.

Die Planung und didaktische Aufbereitung von Unterricht, die Analyse und Reflexion der Unterrichtspraxis, das Erstellen von zielgruppenbezogenen Curricula sowie das Bereitstellen von Materialien und Entwickeln von Programmen sind zentrale Aufgaben der beruflichen Vorbildung.

Die AbsolventInnen sollen fähig sein, in Bezug auf die einzelnen Arbeitsbereiche unterschiedliche inhaltliche Gewichtungen und Ziele zu setzen und diese auf pädagogischer wie auch auf künstlerischer Ebene im Unterricht auf allen Ausbildungsstufen (Elementarbereich bis zur künstlerisch-pädagogischen Reife) sowie in ihrer Tätigkeit als MultiplikatorInnen umzusetzen.

3. Schwerpunkte

Zur Vertiefung in einzelne Berufsfelder sind Schwerpunktbildungen möglich, d.s.

- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik
- Bewegung
- Instrument
- Stimme
- Elementare Musikpädagogik
- Chor- und Ensembleleitung
- Populärmusik

4. Persönlichkeitsentwicklung

Das Studium leistet mit dem Ingangsetzen, Sensibilisieren, Differenzieren und Reflektieren von Lernprozessen in den Bereichen Wahrnehmung, Kreativität und individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit in den Medien Musik und Bewegung, in Kommunikation und Kooperation einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der (Lehrer-) Persönlichkeit.

Über ihre künstlerisch-pädagogische Fachkompetenz hinaus sollen die Studierenden berufliche Initiative und Engagement sowie Offenheit und stete Lernbereitschaft als bedeutsame Berufsmerkmale erkennen und als AbsolventInnen befähigt sein, sich bietende berufliche Chancen wahrzunehmen und auch neue Wirkungsfelder zu erschließen.

5. Gesellschaftliche Relevanz

In enger Verbindung von Theorie/Praxis/Reflexion sollen die AbsolventInnen die Fähigkeit entwickeln, das eigene künstlerisch-pädagogische Wirken unter sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen kritisch zu prüfen und den aktuellen Herausforderungen der beruflichen Wirklichkeit entsprechend zu vertreten. Bei einem im Bildungswesen noch jüngeren Fach wie der Rhythmik sollte dem Rhythmiklehrer/der Rhythmiklehrerin die Bedeutung der Legitimation des Faches in der Öffentlichkeit bewusst sein, um dessen innovative Ansätze verstärkt in den Kulturbereich und in das Bildungssystem zu integrieren.

6. Gliederung des Studiums und Abschlüsse

Das Studium der Musik- und Bewegungspädagogik gliedert sich in ein

- Bachelorstudium von 8 Semestern; die Bachelorprüfung entspricht inhaltlich der bisherigen Lehrbefähigungsprüfung.

- Masterstudium: nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums im Umfang von weiteren zwei Semestern wird gemäß Universitäts-Studiengesetz § 66 Abs. 1 der Titel „Magister/Magistra der Künste“ verliehen.

II. Studienfelder

Studienfelder sind das zentrale künstlerische Fach und seiner Didaktik, Praxis von Musik und Bewegung, Theorie von Musik und Bewegung sowie das Pädagogische Studienfeld.

Lehrveranstaltungen im zentralen künstlerischen Fach und seine Didaktik

Die Lehrveranstaltungen im zentralen künstlerischen Fach „Rhythmik/Rhythmisch-musikalische Erziehung“ zielen auf die Entwicklung der Ausdrucksfähigkeiten in den Medien Bewegung, Musik, Stimme. Vertiefende Lernprozesse des Sensibilisierens, Differenzierens und der Reflexion in den Bereichen Wahrnehmung, Kreativität und individuelle Gestaltungsfähigkeit in Musik und Bewegung, in Kommunikation und Kooperation sollen einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der (Lehrer/innen-) Persönlichkeit leisten. Bezogen auf künftige Berufsfelder werden spezifische Inhalte in Verbindung mit didaktischer Reflexion erarbeitet. Das Entwickeln didaktischer Ansätze steht in engem Zusammenhang mit der Fähigkeit zum Aufbereiten, Modifizieren, Umwandeln und Übertragen von Lernprozessen und Unterrichtssituationen auf andere Zielgruppen und begründet die fachliche Kompetenz der LehrerInnenpersönlichkeit, die zur *Lehrbefähigung* führt.

- Rhythmik
- Übungen zur Rhythmik
- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Improvisation mit der Stimme
- Bewegungsimprovisation und –gestaltung
- Didaktik der Rhythmik
- Angewandte Rhythmik und ihre Didaktik in der Musik- und Sozialpädagogik
- Angewandte Rhythmik und ihre Didaktik in der Erwachsenenbildung

Praxis von Musik und Bewegung

- Qualifiziertes Spiel des Ersten Instruments und eines zweiten Instruments *)
- Praxisbezogenes Instrumentalspiel
- Improvisation am Hauptinstrument
- Schlagwerk
- Bewegungsbegleitung am Schlagwerk
- Herstellen einfacher Stücke, besonders für Schlagwerkgruppen
- Sprechen, Singen, Vokalimprovisation, Ensembleleitung
- Bewegungstechnik
- Bewegungsanalyse
- Instrumentenbau

Theorie von Musik und Bewegung

*) wird Klavier nicht als 1. Instrument gewählt, muss Klavier verpflichtend als 2. Instrument gewählt werden.

- Geschichte der Rhythmik
- Musikgeschichte
- Harmonielehre/Gehörbildung und Praxis strukturellen Musikverstehens
- Grundlagen in Anatomie und Physiologie
- Bewegungslehre und Didaktik der Bewegungserziehung
- Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik

Pädagogisches Studienfeld

- Einführung in die Pädagogik und Psychologie
- Fachdidaktisches Seminar der elementaren Musikpädagogik
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Kinder
- Rhythmik mit Kindern incl. Unterrichtsplanung und –analyse
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Erwachsene
- Rhythmik mit Erwachsenen incl. Unterrichtsplanung und –analyse
- Praktikum 1: Rhythmik mit Kindern in musik- und sozialpädagogischen Institutionen
- Praktikum 2: Rhythmik mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren
- Einführung in die Sonder- und Heilpädagogik
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik

III. Vertiefender Schwerpunkt

(Wahlpflicht) im Sinne einer erweiterten Lehrkompetenz

Jede/r Studierende hat im Bachelorstudium einen vertiefenden Schwerpunkt im Umfang von 12 Semesterwochenstunden – nach Maßgabe des Lehrangebots – zu wählen. Dieser „Schwerpunkt“ vermittelt eine zusätzliche Qualifikation, um das Gebiet des gewählten vertiefenden Schwerpunktes eventuell auch später unterrichten zu können. Zur Wahl stehen derzeit folgende Schwerpunkte:

- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik
- Bewegung
- Instrument
- Stimme
- Elementare Musikpädagogik
- Chor- und Ensembleleitung
- Populärmusik

Aus dem Studienkonzept und dem Studienplan geht hervor, dass zur Erfüllung der Anforderungen der vertiefenden Schwerpunkte Vorkenntnisse erforderlich sind, die nicht in den Lehrveranstaltungen der Schwerpunkte vermittelt werden!

Sie können diese Vorkenntnisse mitbringen oder innerhalb des MBP-Studiums erwerben, und zwar entweder **vor Beginn des Schwerpunktes** (durch Anmeldung

und positive Absolvierung der im Studienkonzept in Klammer ausgewiesenen Semesterstufen) oder **z.T. während des Schwerpunkt-Studiums**.

Treffen Sie die Wahl Ihres vertiefenden Schwerpunktes daher frühzeitig, damit Sie allenfalls erforderliche Vorkenntnisse rechtzeitig erwerben können (z.B. Absolvierung eines einschlägigen Frei- bzw. Wahlfaches).

Sie beraten sich am besten mit Ihren LehrerInnen und insbesondere mit den LehrerInnen des ins Auge gefassten vertiefenden Schwerpunktes!

Jeder Schwerpunkt muss mit allen dafür vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen absolviert werden – eine „Mischung“ von Lehrveranstaltungen verschiedener Schwerpunkte ist nicht möglich! (Eine Anmeldung einzelner Schwerpunkt-Lehrveranstaltungen könnte nur als Freifach erfolgen bzw. gewertet werden.)

Das Studienkonzept ist im Studienführer der Universität abgedruckt.

IV. Freie Wahlfächer § 13 Abs. 4 Z. 6 UniStG

Aus dem Lehrangebot der Musikuniversität Wien oder anderer anerkannter in- und ausländischen Universitäten sind **freie Wahlfächer** im Umfang von 18 Semesterwochenstunden zu wählen.

V. Studiendauer

Die Studiendauer des Bachelorstudiums beträgt 8 Semester. Der Studienplan sieht Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 201 Semesterwochenstunden vor.

Studien- und Prüfungsgebühren

Ab dem Sommersemester 2009 gelten für alle Studierenden neue Bedingungen. Nähere Auskünfte erteilt die Studien- und Prüfungsabteilung (1030 Wien, Anton-von-Webern-Platz 1, ebenerdig).

Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase ist im Laufe der ersten beiden Semester zu absolvieren und sieht verpflichtende Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtstudienplan des Bachelorstudiums im Umfang von insgesamt 36 Semesterwochenstunden vor. Darüber hinaus können in den ersten beiden Semestern auch weitere Lehrveranstaltungen aus dem Studienplan absolviert werden.

VI. Zulassungsbedingungen

Wenn Sie folgende drei Fragen mit "ja" beantworten können:

Spielen Sie ein Instrument?

Bewegen Sie sich gerne?

Sind Sie gerne im Kontakt mit anderen Menschen

dann haben Sie gute Voraussetzungen für das Studium Musik- und Bewegungspädagogik.

Die präzisen und formalen Zulassungsbedingungen sind folgende:

Bestandene Zulassungsprüfung;

Qualifizierte musikalische Vorbildung, qualifiziertes Instrumentalspiel, sowie körperliche Eignung und pädagogische Motivation;

Reifeprüfung einer Höheren Schule ist nicht Bedingung, aber äußerst vorteilhaftwegen besserer dienstrechtlicher Einstufung in staatlichen Institutionen.

VII. Studienberatung/Anmeldung/Anmeldeschluss/Studienbeginn

Da hinsichtlich der Ziele und Inhalte des Bachelorstudiums MBP/Rhythmik bei StudienbewerberInnen oft Unklarheiten bestehen, werden Studienberatungen durchgeführt. Aus diesem Anlass werden die Interessenten zu einer

Informationsveranstaltung am 3. April 2009

eingeladen. Wir empfehlen dringend, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Sollte dieses aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht möglich sein, so bitten wir den StudienbewerberInnen, mit den LehrerInnen der Studienrichtung MBP persönlichen Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen auch auf der Homepage des Instituts: <http://www.mdw.ac.at> (siehe: „Institut für Musik- und Bewegungserziehung sowie Musiktherapie“)

Termin der Zulassungsprüfung: Mo. 21. und Di. 22. September 2009

Anmeldeschluss: Freitag, 26. Juni 2009

Einreichung: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, A-1030 Wien

Prüfungsort: 1030 Wien, Rennweg 8

Der Anmeldung beizuschließen sind:

Lebenslauf mit Lichtbild, Begründung der Berufswahl und ein ärztliches Zeugnis des Studienwerbers über seine organische, orthopädische Verfassung (siehe Formblatt der Universität „Ärztliches Zeugnis“), Schulabschlusszeugnis

Das Studium beginnt am Do. 01. Oktober 2009

VIII. Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung besteht aus mehreren Teilen:

- a) Für Fremdsprachige: Test zur Feststellung der Beherrschung der deutschen Sprache (schriftlicher und mündlicher Test; auch Musikfachsprache! z.B. Notennamen, Notenwerte, Intervalle, Schlüssel usw.);
- b) Schriftliche Prüfung in allgemeiner Musiklehre und Gehörbildung*)
- c) Vorbereitete Bewegungsstudie oder Musik/Bewegungsstudie:
Präsentation einer vorbereiteten Bewegungsstudie, die eigenständig entwickelt und ausgearbeitet wurde.
(mit oder ohne Musik; mit oder ohne Gerät; Höchstdauer 3 Minuten, Mindestdauer 2 Minuten)
- d) Rhythmik: Teilnahme an einer Unterrichtseinheit und Lösung der gestellten Aufgaben aus dem Bereich Musik und Bewegung
- e) Bewegungstest
- f) Anleitung einer Gruppe im Bereich Musik und Bewegung
- g) Improvisationsaufgaben 1. Instrument:
Die Studienwerber sollen vorbereitet und unvorbereitet auf dem Instrument improvisieren. Die vorbereitete Improvisation soll 2 – 3 Minuten dauern, Stil und Form sind frei. Wenn Klavier nicht 1. Instrument ist, dann sollen auf dem Klavier elementare Improvisationsfähigkeiten nachgewiesen werden.
- h) Improvisationsaufgaben Schlagwerk:
Nachspielen und improvisieren von rhythmischen Figuren mit einfachen Schlaginstrumenten.
- i) Vorspiel 1. Instrument (Klavier oder anderes Instrument*) (Anforderungen zum gewünschten Instrument können im Studien- und Prüfungsreferat angefordert werden)
- j) Vorspiel Klavier (Grundkenntnisse) wenn Klavier nicht 1. Instrument ist:
Klavier-Literaturspiel:
Vorzubereiten sind 2 Werke verschiedener Stilepochen im leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrad
Zum Beispiel:
 - J.S. Bach: z.B. Inventionen; D. Scarlatti: z.B. eine Sonate
 - J. Haydn, W.A. Mozart oder L.v. Beethoven: z.B. einen Satz einer leichten Sonate
 - R. Schumann: z.B. „Album für die Jugend“; F. Schubert: z.B. „Deutsche Tänze“
 - B. Bartók Mikrokosmos III-IV; J. Ibert, D. Kabalewski, E. Satie
 - Chick Corea: Children’s Songs und ähnliches
- k) Vortrag eines Liedes
(Volkslied, Song oder einfaches Kunstlied)

Voraussetzung zum Antreten bei den einzelnen Prüfungsteilen ist das Bestehen des jeweils vorangegangenen Prüfungsteils.

*) Diese kann bei Bedarf durch eine mündliche Prüfung ergänzt werden.

*) Nach Maßgabe des Lehrangebots können folgende Instrumente gewählt werden: Bass (Populärmusik), Blockflöte, Fagott, Gesang, Gitarre, Gitarre (Populärmusik), Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon (Klassik), Saxophon (Populärmusik), Schlaginstrumente, Schlagzeug/Percussion (Populärmusik), Tasteninstrumente (Populärmusik), Trompete, Viola, Violine, Violoncello.

IX. Ergebnis der Prüfung

Über bestanden/nicht bestanden entscheidet der Prüfungssenat. Über das Prüfungsergebnis kann anschließend an die Prüfung persönlich von einem Mitglied des Prüfungssenates Auskunft gegeben werden, wobei auch eine Beratung möglich ist. Telefonisch (711 55 DW 6910 oder 6913 oder 6916) kann nur über bestanden/nicht bestanden Auskunft erteilt werden.

X. Literatur

Bannmüller/Röthig:
Grundlagen und Perspektiven ästhetischer und rhythmischer Bewegungserziehung
Klett Verlag, Stuttgart 1990

Bankl I./Mayr M./ Witoszynskij E.:
Lebendiges Lernen
Durch Musik, Bewegung, Sprache
G&G Verlag Verlag, Wien 2009

Bühler A./Thaler A.:
Selber denken macht klug
Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik
Edition SZM/SPC, Luzern 2001

Danuser-Zogg E.:
Musik und Bewegung, Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung
Academia Verlag, St.Augustin 2002

Edleditsch H.:
Entdeckungsreise Rhythmik, Don Bosco
München 1998

Frohne I.:
Das rhythmische Prinzip – Grundlagen, Formen und Realisationsbeispiele in
Therapie und Pädagogik
eres edition, Lilienthal 1981

Hirler S.:
Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik
Herder, Freiburg 1999

Hoellering A.:
Zur Theorie und Praxis der Rhythmischen Erziehung
Marhold, Berlin 1986

Jaques-Dalcroze E.:
Rhythmus, Musik, Erziehung
Genf-Wolfenbüttel 1977

Klöppel R./Mliex S.:
Helfen durch Rhythmik – Verhaltensauffällige Kinder erkennen, verstehen, richtig
behandeln
Herder Verlag, Freiburg 1992

Krause-Wichert/Schilling:
Rhythmische Erziehung in der Grundschule
Dekla Verlag, Hannover 1994
Vertrieb: Berenberg'sche Druckerei GmbH, Sedanstraße 35, D-30161 Hannover

Neira-Zugasti H.:
Rhythmik als Unterrichtshilfe bei behinderten Kindern
Jugend und Volk, Wien-München 1989

Peter-Führe S.:
Rhythmik für alle Sinne
Herder Verlag, Freiburg 1994

Ring R.:
Rhythmik, die musikalische Bewegung
Waldkauz Verlag, Solingen 1990

Ring R./Steinmann B.:
Lexikon der Rhythmik
Gustav Bosse, Kassel 1997

Schaefer G.:
Rhythmik als interaktionspädagogisches Konzept
Waldkauz Verlag, Solingen 1992

Stabe E.R.:
Rhythmik in Elementar-, Primär- und Sonderschulbereich
Verlag Paul Haupt, Bern 1996

Witoszynski/Schindler/Schneider:
Erziehung durch Musik und Bewegung
ÖBV+hpt, Wien 2006

BETRIFFT: **Bachelorstudium Musik- und Bewegungspädagogik**
„Rhythmik /Rhythmisch-musikalische Erziehung“

Für InteressentInnen an der Studienrichtung „Musik- und Bewegungspädagogik“
(zukünftige StudienwerberInnen) findet am

Freitag, 3. April 2009, in der Zeit von 10.00 – 15.00 Uhr
ORT: Rennweg 8, 1030 Wien

ein **Informationstreffen** statt.

Es gibt Gelegenheit

- an einer Rhythmik-, Klavierimprovisations- und Bewegungsstunde teilzunehmen
- Gespräche mit LehrerInnen und Studierenden zu führen
- Näheres über Zulassungsbedingungen zu erfahren
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am **Donnerstag, 2. April 2009 ab 9.00 Uhr in Schönbrunn/Gardetrakt und Rennweg 8** dem normalen Studienbetrieb **als Hospitant** beizuwohnen. An diesem Tag werden die Fächer Rhythmik, Klavierimprovisation und Bewegungstechnik unterrichtet.

Anmeldung für den Informationstag und die Hospitation schriftlich **bis spätestens Freitag, 27. März 2009** im Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, 1030 Wien!

Wien, im Jänner 2009

o. Univ.-Prof. Mag. Wolfgang Heißler e.h.
Studiendekan

**UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN
STUDIENRICHTUNG MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK**

Studienrichtungen „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK“ und
„MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK“

ZULASSUNGSERFORDERNISSE

in

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE UND GEHÖRBILDUNG

(schriftlicher Test)

1) ALLGEMEINE MUSIKLEHRE:

Grundkenntnisse der Notation, Vortragsbezeichnungen, Intervall- und Skalenlehre (modal, dur-moll-tonal), Quintenzirkel, Dreiklänge und Dominantseptakkorde mit Umkehrungen.

2) GEHÖRBILDUNG:

Intervalle, Skalen (modal, dur-moll-tonal), Dreiklänge und Septakkorde mit Umkehrungen, Fehler-Hören, Melodiediktat, Rhythmusdiktat.

Literaturempfehlungen:

H.Grabner: Allgemeine Musiklehre

W.Ziegenrucker: Allgemeine Musiklehre

C. Kühn: Gehörbildung im Selbststudium/Allgemeine Musiklehre

B.Enders/T.Weyde: Computerkolleg Musik- Gehörbildung

Das interaktive Lernprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene (CD-Rom), Schott 1999

Amon, Reinhard: Lexikon der Harmonielehre. Nachschlagewerk zur durmolltonalen Harmonik mit Analysechiffren für Funktionen, Stufen und Jazzakkorde; Verlag Doblinger, Wien 2005

SCHNUPPERSEMINAR RHYTHMIK

Zum Kennenlernen des Fachbereichs Rhythmik und als Vorbereitung für die Zulassungsprüfung in die Studienrichtung Bachelorstudium Musik- und Bewegungspädagogik

Schnupperangebote in:

Rhythmik

Instrumentalimprovisation

Schlagwerk

Bewegungsgestaltung

Musiklehre und Gehörbildung

sowie Beratungsgespräch

und die Möglichkeit zum Vortrag von
Klavierliteraturspiel und Lied

TERMIN:

Samstag, 16. Mai 2009, 10.00 Uhr – Sonntag, 17. Mai 2009, 13.00 Uhr (Ende)

ORT:

Gardetrakt Schönbrunn, Studienrichtung MBP, 1130 Wien

ANMELDUNG:

schriftlich an das Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, 1030 Wien,
bis spätestens Montag, 4. Mai 2009

Das Schnupperseminar Rhythmik ist ein Angebot der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien für alle an Musik und Bewegung interessierten Menschen.

Unkostenbeitrag: Euro 20.- (Einzuzahlen bei Seminarbeginn!)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Studienrichtung Bachelorstudium Musik- und Bewegungspädagogik
Rennweg 8
A - 1030 Wien

ÄRZTLICHES ZEUGNIS

Frau/Herr

bewirbt sich um einen Studienplatz in der Studienrichtung Bachelorstudium Musik- und Bewegungspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die angestrebte Studienrichtung beinhaltet 8-10 Wochenstunden intensives Bewegungstraining und Unterricht in Bewegungstechnik.

Wir bitten um einen **e i n g e h e n d e n** Befundbericht, besonders über folgende Organsysteme:

Aktiver und passiver Bewegungsapparat:

Wirbelsäule

Gelenke (bes. Sprung- und Fußgelenke)

Muskulatur (bes. Extremitätenmuskulatur)

Kreislauf- und Herzbelastbarkeit

Stimme:

Sonstige Beobachtungen:

Ort und Datum:

Unterschrift des Arztes